



Skitourenwoche Gauli



Tourenleiter: Hanspeter Riss

Anzahl Teilnehmer: 3

Datum, Ziel: 22. - 26 April 2013, rund um die Gaulihütte

Talort: Innertkirchen

Anreise mit: Auto, Postauto, Luftseilbahn

Zusammenfassung: Traumhaftes Wetter in einer traumhaften Gegend mit sehr gemütlichen Hütten und toller Bewirtung. Wir kommen wieder!

Teilnehmer: Vreni Sonderer, Christof Baumgartner, Hanspeter Riss

Fotos: Vreni, sie schaute die Kamera lieber von hinten an

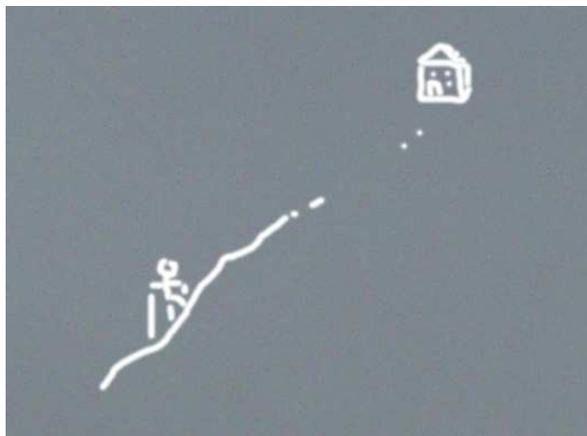
Tourenbericht

Samstag 20. April

Eine Entscheidung muss gefällt werden: Der Zustieg in die Bächlitalhütte von steilen Hängen flankiert, die Lawinestufe für den ganzen Alpenraum auf gross. Vorhersage für den Sonntag erheblich und die Entwicklung für Montag noch nicht bekannt. Entwarnung am Sonntagabend: die Gefahrenstufe für den Montag lag schon auf mässig. So konnten wir wie es sich gehört, ganz ohne Zitterspiel starten.

Montag 22. April

Anfahrt mit dem Auto nach Innertkirchen. Die ÖV-Variante ist mit der doppelten Fahrzeit und 4x Umsteigen leider nicht sehr attraktiv. Der ÖV-Teil von Innertkirchen hinauf in die Handegg hat sich aber wirklich gelohnt. Die Gruppe, die uns den Hüttenanstieg hätte spuren sollen, wollte, wie wir später auf der Hütte erfuhren, mit dem Alpentaxi hoch fahren. Die Strasse war offiziell gesperrt und der Taxifahrer wollte sich nicht darüber hinweg setzen. Postautos haben da mehr Spielraum und dürfen direkt vor die Tür der Seilbahn fahren.



Aufstieg

„Perfekte“ Sicht, die Hütte haben wir aber auf direktem Weg gefunden, der Kuchenduft führte uns. Auf der Bächlitalhütte wurden wir sehr herzlich von Erna Schuler empfangen. Selbstverständlich liessen wir den Kuchen nicht alt werden.

Dienstag 23. April

Der Abschied von Erna tat etwas weh, die Hütte ist sowas von gemütlich und komfortabel. Das schöne Wetter rief aber. So machten wir uns auf in eine Traumwelt.

Blick Richtung Bächlilücke und
Diamantstock





Erste Herausforderung: die Obere Bächliücke, bequem an der Sonne hoch ..

.. wühlend im Schatten runter, teils über hüfttief im Schnee gesteckt



Und dann folgte die zweite Herausforderung: eine sensationelle Plattenpulverabfahrt – die „Aufstiegsspur“ ist angelegt (die Bilder wurden zensuriert!). So liessen wir unseren ersten Gipfel, das Hubelhorn, ohne grosse Wehmut aus. Landschaft und Wetter entschädigten dennoch und - am Nachmittag waren noch mehr „Aufstiegsspuren“ auszumachen.



Nach herausfordernder Abfahr und kurzem Anstieg war die Gaulihütte schon recht nah, und doch noch fern: nochmals 200 runter und in der gleissenden Sonne wieder hoch, es blieb nicht das einzige Mal.

Mittwoch 24. April



Morgenstund hat Gold im Mund, Aufstieg über's Chammliegg

.. und schon bald unser Ziel vor Augen,
das Ankebälli, 3601m



Das Ankebälli ist ein klassischer Skiberg ohne wenn und aber. Auf dem Gipfel eröffnet sich ein grandioser Einblick ins Jungfraugebiet: Lauteraarhorn bis Eiger, die ganze Bernerprominenz ist zum Greifen nah. Die Sonne vom Vortag und die klare Nacht hatten schon sehr gut gearbeitet. Die Abfahrt war mit etwas Feingefühl ein Hochgenuss. Zuerst noch fast einwandfreier Pulver und anschliessend folgten riesige Hänge mit bereits gut tragendem Firn.

Nach vollbrachter Arbeit ..



das tägliche Ritual

Für Donnerstag fassten wir eigentlich das Ewigschneehorn ins Auge. In der Hütte erzählte uns aber ein Paar, dass der Schnee ziemlich mies gewesen sei. Also nochmals über die Karte!

Donnerstag 25. April

Start zum Ewigschneehorn. Wir vertrauten darauf, dass die Sonne am Mittwoch weiter für uns gearbeitet hat.



Kurz vor dem Gipfel. Die Abfahr führte nicht durch diese Rinne, war aber auch nicht ganz ohne und mit einem Schrund geschmückt

Auch ein schöner Berg, das Finsteraarhorn. Unter unseren Füßen das Ewigschneehorn 3329m, ein weiterer prachtvoller Aussichtsberg mit einer weiteren grandiosen Abfahrt.



Sonne und Nachtkälte hatten ihr Werk vollbracht, die Abfahrt war einfach grandios.



Ein namenloser See, auf der aktuellsten Karte ist er noch halb so gross. Hauptsache das Eis trägt, die Querung war sehr bequem. Zuerst stiegen wir aber nochmals eine gute Stunde auf. Es war einfach zu früh und zu schön um schon die Hütte aufzusuchen.

Freitag 26. April

Der Wetterbericht sagte schon seit Anfang Woche für den Samstag schlechtes Wetter voraus. Wir wollten uns den Abschluss nicht unnötig vermiesen lassen. So stand uns heute die spektakuläre Abfahrt ins Rosenlaui bevor.



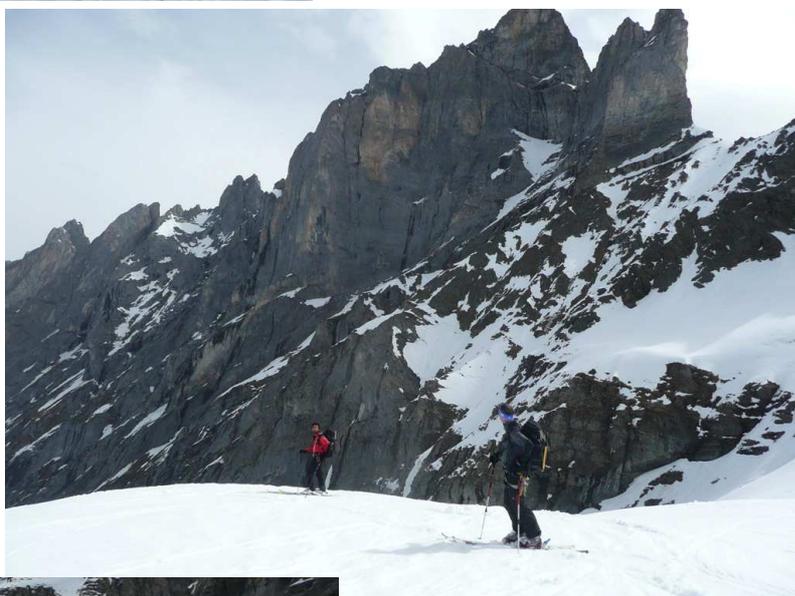
Zuvor galt es aber noch das Rosenhorn (3689m) zu erkämpfen.



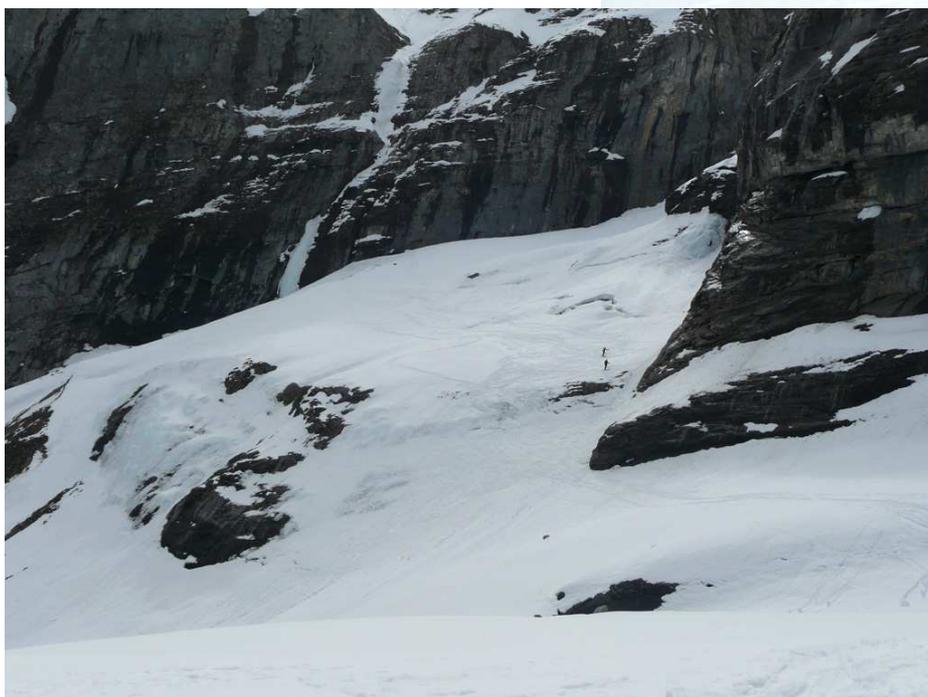


Noch einmal ein Blick zurück zum
Rosenhorn und dann ging's nur noch
runter runter runter ...

... kurz vor der Einfahrt in die Schlucht
unterhalb Pletschen

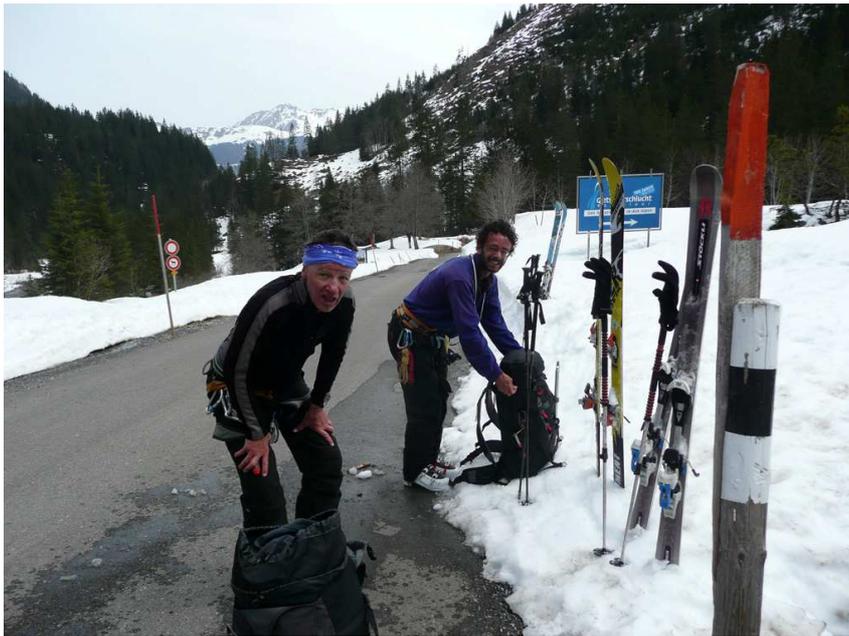


Und die Ausfahrt



Spannung pur, und das Ende war
noch nicht erreicht

runter runter runter ...



Nach über 2300m Abfahrt, geschafft, Endstation und zurück in der Zivilisation. Ein Halt in der urchigen Beiz Sägeli etwas unterhalb Rosenlauri rundete die Woche perfekt ab. Wir wurden von einem etwas kauzigen Wirt empfangen. Wie er Vreni reden hörte, erzählte er, dass er das Appenzellerland schon kenne, Kunststück, ein gebürtiger Oberrieter. Christof und Oski Baumgartner führten dann noch eine Weile „familieninterne“ Gespräche bevor wir uns endgültig auf den Heimweg machten.

Zusammenfassung:

